

Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins Region Bludenz!

Mit dieser Ausgabe halten Sie das letzte Blatt der „Mitteilungen“ dieses Jahres in Ihren Händen.

Vor wenigen Tagen erhielten Sie die aktuelle Ausgabe der Geschichtsblätter, die mit acht Beiträgen ein thematisch breites Spektrum an interessanten Themen aufweist und die nächste Nummer - übrigens die neunzigste (!) - ist bereits in Vorbereitung und soll noch um den Jahreswechsel ausgeliefert werden. Damit hat die wissenschaftliche Reihe einen stolzen Umfang von gut 7.500 Seiten erreicht, auf die wir besonders ob ihrer Qualität stolz sein dürfen.

Die Veranstaltungen des Vereins wurden insgesamt gut besucht. Die publikumswirksame „Lange Nacht der Museen“, an deren Programmgestaltung und zum Teil auch Durchführung der Geschichtsverein maßgeblich beteiligt war, kann als voller Erfolg am Standort Bludenz gewertet werden, sowohl was die Besucherzahlen (zirka 500 Eintritte an den verschiedenen Standorten) als auch die Reaktionen anlangt. Allein zur Lesung aus Grete Gulbrandssons „Geliebte Schatten“ fan-

den sich über 40 Besucher in der oberen Turmstube des Heimatmuseums ein, die - randvoll besetzt - im wahrsten Sinne des Wortes aus allen Nähten zu platzen drohte.



Es ist mir an dieser Stelle ein Anliegen, und ich habe dies auch anlässlich der Eröffnungsveranstaltung betont, an die politisch Verantwortlichen zu appellieren, endlich über die bereits im November 2005 projektierten Ideen und Visionen hinaus die ersten Schritte zu setzen, um dieser regionalhistorisch bedeutenden Sammlung jenen Rahmen zu gewähren, der ihr gebührt und der moderne museumsdidaktische Arbeit erst ermöglicht. Ich möchte mich an dieser Stelle bei den am Erfolg der „Langen Nacht“ mitwirkenden Referenten und Akteuren herzlich für ihre Bei-

träge und ihr Engagement bedanken. Dieser Dank gebührt auch Frau Mag. Julia Fickert von der Bludnzer Kultur-GesmbH. für ihre Zusammenarbeit und ihren persönlichen Einsatz bei der Organisation und Durchführung dieser Veranstaltung.

Der Vorstand des Geschichtsvereins war auch diesmal bemüht, Ihnen für die letzten Wochen des Jahres ein abwechslungsreiches Programm anzubieten, das Sie dem Blattinnern entnehmen können.

Unsere vielfältigen Tätigkeiten wären nicht möglich ohne die finanzielle Unterstützung der Subventionsgeber, der Mitgliedsgemein-



den und den privaten Sponsoren. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen recht herzlich bedanken. Namentlich sind dies die Gemeinden Stadt Bludenz, Bürs, Nüziders, Stallehr, Lorüns, Dalaas, Thüringen, Thüringerberg, Vandans und Tschagguns beziehungsweise der Stand Montafon, das Land Vorarlberg, die

Sparkasse Bludenz, sowie die Bludnzer Unternehmen Bertsch Holding, Bitsche Optik, die Tischlerei Feuerstein und die Vorarlberger Kraftwerke AG.

Mein Dank gilt aber besonders Ihnen, den Mitgliedern. Mit Ihrem Beitrag sind Sie eine wertvolle Stütze des Vereins, dessen Existenz ohne Ihr Interesse gar nicht möglich wäre. Weihnachten steht vor der Tür. Vielleicht ziehen Sie auf der Suche nach einem originellen, sinnvollen und wertbeständigen Präsent für Ihre (jüngeren) Familienmitglieder, Freunde und Bekannte in Erwägung, dass auch eine einmalige Mitgliedschaft für das Jahr 2009 als Geschenk nach dem Motto „Mitglieder werben Mitglieder“ Freude bereiten kann.

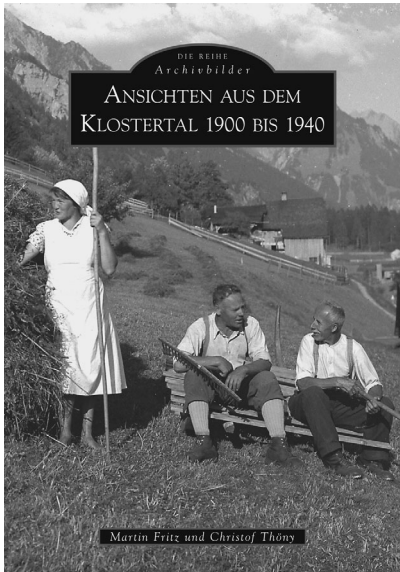
In diesem Sinne darf ich Ihnen - wenn noch verfrüht - ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr wünschen. Halten Sie uns die Treue und beehren Sie uns mit dem Besuch unserer Veranstaltungen.

Hannes Liener, Obmann

Sonntag, 9. November 2008, 17 Uhr
Wald, Gasthof Jägerheim

Ansichten aus dem Klostertal 1900 - 1950 (Buchpräsentation)

Zum Abschluss der Ausstellung „Andreas Schnetzer - Fotograf aus Dalaas“ präsentieren Martin Fritz und Christof Thöny im Sutton Verlag einen Bildband mit rund 150



Ansichten aus dem Klostertal aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Rund zwei Drittel davon stammen aus dem Nachlass des Dalaaser Fotografen; ergänzt wurden diese um historische Fotografien aus Braz und Klösterle. Neben Ortsansichten stehen vor allem die Menschen aus dem Klostertal und ihr Alltagsleben im Mittelpunkt.

Das Buch kann ab Ende Oktober beim Museumsverein Klostertal bezogen werden.

Dienstag, 11. November 2008, 19.30 Uhr
Schruns, Montafoner Heimatmuseum

„Die größte Glocke Montafons muss auch ins Feld ziehen“. Schruns und das Montafon im Ersten Weltkrieg

(Lesung mit Franz Rüdisser,
 Helene Rüdisser, Anna Loos)

Am 11. November vor genau 90 Jahren beendete Kaiser Karl I. nach 640 Jahren die Habsburg-Herrschaft über Österreich.

Wie hatte die Bevölkerung die vier Kriegsjahre erlebt, die der Ausrufung der Republik vorausgegangen waren? Eine bisher unveröffentlichte Quelle, die Chronik



der Volksschule Schruns, erzählt ausführlich und eindrucksvoll vom Leben und Erleben in dieser Zeit.

Zeigt wie die anfängliche Kriegsbegeisterung bald verflog, berichtet, in welcher - heute unvorstellbarem - Maße die Kinder „in den Dienst des Krieges gestellt“ und vereinnahmt worden sind.

Bildmaterial und wichtige Dokumente ergänzen die Schilderungen der Chronik.

Freitag, 21. November 2008, 19.30 Uhr
Bludenz, Rathaus

**Von Vorarlberg nach
 Oberschwaben.
 Auswanderungen nach dem
 Dreißigjährigen Krieg**

(Vortrag von Dr. Eberhard Fritz)

Der Referent beschäftigt sich schon seit Jahren mit der Einwanderung aus der Nordschweiz und aus Vorarlberg nach Südwestdeutschland nach dem Dreißigjährigen Krieg, ein Thema, über welches noch kaum geforscht wurde, obwohl diese Migrationsbewegung ein beträchtliches Ausmaß annahm und Oberschwaben stark beeinflusste. Dr. Fritz, Archivar des Hauses Württemberg, das in Schloss Altshausen in der Nähe von Ravensburg untergebracht ist, hat entsprechende Akten der Deutschordenskommande in der kleinen Herrschaft Altshausen komplett durchgearbeitet und erfasst. Dabei stieß er auf den Umstand, dass sehr viele Menschen aus der Region Bludenz stammten, womit dieses Thema sowohl für die Regionalgeschichte wie auch für die Genealogie von bedeutendem Interesse ist.

Freitag, 28. November 2008, 20 Uhr
Silbortal, Vereinshaus

Die Geschichtswerkstatt bilanziert
 (Abschlusspräsentation)

An diesem Abend entwirft die Geschichtswerkstatt Silbortal ein rückblickendes Selbstbild. Wesentliche Ergebnisse der Arbeit werden vorgestellt, aber auch die Arbeitsweise und das Selbstver-

ständnis dieser Gruppe sind Thema des Abends. Nicht zuletzt widmet sich die Veranstaltung der Frage, was regionalhis-



torische Basisprojekte wie dieses leisten können. Immerhin darf die Silbertaler Geschichtswerkstatt für sich in Anspruch nehmen, ein singuläres und exemplarisches Beispiel dörflicher Erinnerungsarbeit zu sein. Großen Anteil daran haben der Heimatschutzverein und die Museen Montafon.

Montag, 1. Dezember 2008, 20 Uhr
Bürs, Volksschule

**Episoden aus dem Dorfleben - Ein
 Erzählabend für und mit allen
 interessierten Bürserinnen und
 Bürsern** (mit Dr. Brigitte Truschneegg)

Im vergangenen Mai haben erstmals zwei Zeitzeuginnen und Zeitzeugen in einem öffentlichen Gespräch über ihr Leben in Bürs erzählt und viele interessierte Bürserinnen und Bürser haben sich gemeinsam mit ihnen an Episoden aus dem Dorfleben erinnert. An dieses erfolgreiche Gespräch soll ein weiterer Erzählabend anschließen. Noch einmal werden zwei Zeitzeugen am Podium von ihren

Erfahrungen berichten und alle Anwesenden haben die Gelegenheit, sich mit ihren Erlebnissen und Erinnerungen ein-



zubringen. Themen wie das Vereinsleben, alte Bräuche und Geselliges, Schul- und Arbeitswelt, Sport und Freizeit und die sich konstant verändernden Lebensbedingungen sollen Impulse zum Miteinander geben.

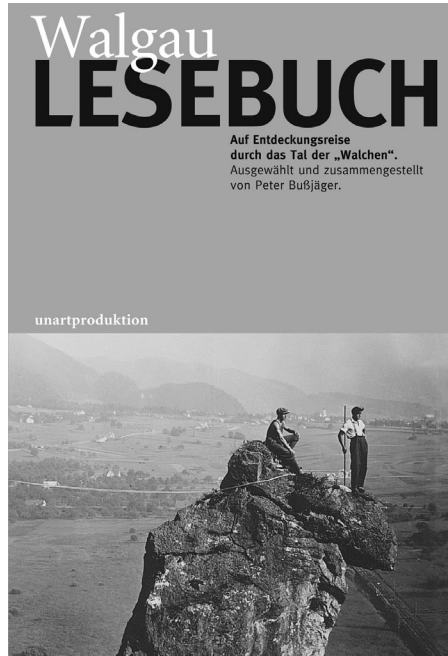
Termin und Veranstaltungsort zum Zeitpunkt des Redaktionsschluss noch offen (die genauen Angaben zu dieser noch vor Weihnachten geplanten Veranstaltung entnehmen Sie bitte den Ankündigungen in den lokalen Medien)

Walgau Lesebuch

(Buchpräsentation mit Univ.-Doz. Dr. Peter Bußjäger)

Der Walgau war einst das Tal der „Walchen“, also derjenigen, die nicht deutsch, sondern romanisch („welsch“) sprachen, bevor die Alemannen das Land germanisierten. Der Walgau war aber auch das Tal der Reisenden, die vom Arlberg kamen oder über den Arlberg wollten. Sie haben den Walgau buchstäblich erfahren, auf holprigen Straßen und durch heimelige Dörfer. Viele sind dort angekom-

men, um zu bleiben. In seinen Seitentälern hausten noch die Wölfe und



Bären, während im Tal bereits die ersten Fabriken die Landschaft veränderten. Der Walgau war Schauplatz blutiger Schlachten und des Einmarsches fremder Heere. In einer einzigen Nacht brannten alle Burgen des Walgaus. Der Walgau beherbergt dennoch viele Kulturdenkmäler und diente Künstlern als Inspiration. Das Walgau Lesebuch ist eine Entdeckungsreise durch die Geschichte und Vielfalt dieser Region.

Ein Buch der unartproduktion.

Veranstaltungsrückblick

Die vergessene Burg Hohlenegg bei Bürs

Balme Hohlenegg - Veste Bürs - Schloss Rosenberg - Burg Rosenegg? Begriffe, die im Zusammenhang mit den Burgen in Bürs im Quellenbefund aufscheinen und zunächst für Verwirrung sorgen. In einem Vortrag vor über 100 interessierten Besuchern in der Volksschule Bürs versuchte der am Vorarlberger Landesarchiv tätige Historiker Manfred Tschakner Licht in diesen Sachverhalt zu bringen. Es kommt selten vor, dass eine Burg über einer Siedlung in Vergessenheit gerät, gleichsam aus dem kollektiven Gedächtnis einer Gemeinde verschwindet. In Bürs ist dies der Fall, obwohl die landeskundliche Forschung schon lange die Existenz einer zweiten Burg im Gemeindegebiet vermutet. So schrieb beispielsweise 1841 Johann Jakob Staffler in seinem Standardwerk Tirol und Vorarlberg, statistisch und topographisch mit geschichtlichen

Bemerkungen von einer „Veste Hohlenegg“, die ganz nahe bei Rosenegg gestanden haben soll, jetzt aber spurlos verschwunden sei. Durch den Zufallsfund eines dreiseitigen, schwer lesbaren Dokuments im Vorarlberger Landesarchiv gelang es Tschakner, Reste dieser Burg auch aufgrund der dort angegebenen Maßangaben im Gelände auf dem Schrofen oberhalb der Kirche zu lokalisieren. Zudem gelang es, den Wandel von der ursprünglich „Balme Hohlenegg“ genannten Anlage, die durch einen Felssturz zerstört wurde, und an deren Stelle ein „hohles Eck“ entstand, zur darüber errichteten „Veste Hohlenegg“ darzustellen. Diese erhielt im Lauf der Zeit einem Modetrend folgend (vgl. Sonnenberg) den Namen „Rosenberg“, der sich aber nie durchsetzen konnte. Während die untere, auf einem hart über dem Talboden befindlichen Felssporn errichtete Burg in den Appenzellerkriegen zerstört wurde, blieb das gleiche Schicksal der topographisch höher gelegenen werdenbergischen „Veste Bürs“, die als Enklave der Herr-



schaft Bludenz mitten im sonnenbergischen Gebiet lag, erspart. Wenn somit von der „Bürser Burg“ gesprochen wurde,

lenarbeit den historischen Hintergrund der Bürser Burgengeschichte zu ermitteln. Seine Forschungsergebnisse werden



dann war immer „Hohlenegg“ gemeint und nicht die untere Burgruine Rosenegg, die es unter diesem Namen bis 1730 nie gegeben hat. Zu diesem Zeitpunkt wurde diese vom Gastwirt Christian Lorünser käuflich erworben. Der Name „Rosenegg“ hingegen dürfte aus einem Schreibfehler resultieren und setzte sich erst durch, als der Bludenzener Vogteiverwalter Franz Josef Gilm anlässlich der Verleihung des Adelstitels ein Wappen benötigte und seinem Namen den Zusatz „von Rosenegg“ hinzufügte. Somit deutet vieles darauf hin, dass der Name „Rosenegg“ erst durch Gilm geläufig geworden ist. Die obere Burg ist auch nie in den Sagenstoff eingegangen. Manfred Tschakner ist es gelungen, in akribischer Quel-

in einer der nächsten Ausgaben der Bludenzener Geschichtsblätter veröffentlicht.

(Hannes Liener)

Veranstaltungsübersicht

- | | |
|--|---|
| <p>9. Nov. (17 Uhr) Ansichten aus dem Klostertal (Buchpräsentation, Wald)</p> <p>11. Nov. (19.30 Uhr) Schruns und das Montafon im Ersten Weltkrieg (Lesung, Schruns)</p> <p>21. Nov. (19.30 Uhr) Auswanderungen nach dem 30-jährigen Krieg (Vortrag, Bludenz)</p> | <p>28. Nov. (20 Uhr) Die Geschichtswerkstatt bilanziert (Präsentation, Silbertal)</p> <p>1. Dez. (20 Uhr) Zeitzeuginnen und Zeitzeugen (Erzählabend, Bürs)</p> <p>Termin und Ort noch offen Walgau Lesebuch (Buchpräsentation)</p> |
|--|---|

Geschichtsverein Region Bludenz

Obmann Mag. Hannes Liener
Postfach 103
6700 Bludenz

T 05552/67016
E hannes.liener@vol.at
I www.bludenz.at/geschichtsverein/

Mitglieder des Geschichtsvereins Region Bludenz unterstützen die vielfältigen Aktivitäten des Vereins. Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 26.-. Sie erhalten dafür laufende Informationen und Einladungen zu den aktuellen Veranstaltungen sowie vor allem drei- bis viermal im Jahr die Bludener Geschichtsblätter zugesandt.

Der Geschichtsverein Region Bludenz wird finanziell unterstützt durch das Amt der Stadt Bludenz und durch das Amt der Vorarlberger Landesregierung (Abteilung Wissenschaft).
